

75 JAHRE TENNIS IN AICHACH



1949 - 2024



GESCHICHTEN, EREIGNISSE
UND HÖHEPUNKTE IN WORT
UND BILD

Grußworte



Liebe Freunde des Tennissports,

der Tennis Club Aichach e.V. feiert sein 75jähriges Vereinsjubiläum. Eine schöne Gelegenheit, all denen Dankeschön zu sagen, die diesen Verein aufgebaut und über ein dreiviertel Jahrhundert so erfolgreich am Laufen gehalten haben.

Gegründet in einer schwierigen Zeit kurz nach Kriegsende, als Tennis noch ganz sicher nicht dem sogenannten „Breitensport“ zugeordnet werden konnte. Damals noch unter der Flagge des TSV segelnd, unter relativ einfachen Rahmenbedingungen, die man sich heute wohl kaum mehr vorstellen kann. Damit wurde Tennis auch in Aichach möglich, eine Sportart, die angeblich in den nordfranzösischen Klosterhöfen des 13ten Jahrhunderts ihren Ursprung findet.

Wobei ich gerne zugebe, eine gewisse familiäre Bindung zum TC Aichach zu haben. Zählte doch mein Onkel Willi Bartussek damals zu den Gründungsmitgliedern. Er hat übrigens leidenschaftlich bis ins Alter Tennis gespielt, was auch den ganz besonderen Reiz dieser Sportart ausmacht. Ein Sport für alle Generationen ... und für eine Sportstadt wie Aichach unverzichtbar.

Umso mehr wünsche ich dem TC Aichach auch für die kommenden 25 Jahre eine erfolgreiche Entwicklung und viele treue, engagierte Mitglieder.

Ihr Klaus Habermann, Erster Bürgermeister der Stadt Aichach



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Tennissports,

seit 1949 wird in Aichach Tennis gespielt und wir sind stolz und dankbar, dass es damals einer kleinen Gruppe von Pionieren gelungen ist, diese neue Sportart ins Leben zu rufen.

30 Jahre später bin ich zum Leiter der Tennisabteilung des TSV Aichach 1868 e.V. gewählt worden, mit dem schwierigen Auftrag, die Sanierung und Erweiterung der Tennisplätze zu verfolgen.

Nachdem der Hauptverein die Finanzierung der geplanten Baumaßnahme nicht schultern konnte, haben wir, im besten Einvernehmen mit dem Turnrat des Hauptvereins, die Loslösung der Tennisabteilung beschlossen und am 30. November 1981 den Tennis Club Aichach e.V. gegründet.

Den Posten des 1. Vorsitzenden habe ich bis 1992 bekleidet und seit 2012 notgedrungen wieder bis heute übernommen. Also habe ich insgesamt ein Drittel dieser 75 Jahre dem Tennissport und unserem Verein zur Seite gestanden.

Ich freue mich ganz besonders, dass wir heuer am 15. September dieses Jubiläum im Clubheim feiern werden und wünsche dem Verein und allen Tennisbegeisterten viel Freude und Erfolg für die Zukunft.

Federico von Beck-Peccoz, 1. Vorstand

Gründung in der Nachkriegszeit

Die Geschichte des „weißen Sports“ in Aichach ist untrennbar mit den Vertriebenen aus dem Sudetenland, die ab 1946 in Aichach eine zweite Heimat gefunden hatten, verbunden. Insbesondere war es Beda Tschernek, der die Anfänge des Tennissports durch seine Persönlichkeit und Beharrlichkeit prägte. Kaum drei Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges beschäftigte er sich intensiv mit der Absicht, den damals noch elitären Sport in der Stadt Aichach zu etablieren. Schnell fand er mit Dr. Erwin Schindler, Willi Bartussek, Max Seitz und Maria Loichen begeisterte Mitstreiter, um diese Pläne über den TSV Aichach an den Stadtrat heranzutragen. Erst im Jahre 1949 nahmen diese Planungen konkrete Formen an. Bei einer außerordentlichen Interessentenversammlung wurde der Beschluss gefasst, einen Tennisverein als Abteilung des TSV Aichach zu gründen. Zum ersten Abteilungsleiter wurde Jost Bormann gewählt. Auf dem Privatplatz von Dr. Wimmer an der Ecke Schul- und Gartenstraße wurde mit einem Tenniskurs begonnen, den er zusammen mit Käthe Mühlstedt leitete. Die junge Abteilung zählte 36 Mitglieder, davon etwa die Hälfte Schüler und Studenten. Sofort nach Beginn eines organisierten Tennisbetriebes – damals



noch auf einem einzigen Platz – stellte er seine Erfahrung und seine bereits vorhandenen Tenniserfahrungen der Abteilung als Trainer zur Verfügung. Darüber hinaus wirkte er auch als „Sportwart“, obwohl es diese Funktion noch nicht offiziell gab. Die ersten vereinsinternen Turniere und Clubmeisterschaften wurden von ihm organisiert. Erster Clubmeister war Werner Kostka (1949), ehe Willi Bartussek den Titel errang und ihn bis einschließlich 1956 verteidigte. An Punktspiele gegen andere Clubs dachte in den Anfangsjahren noch niemand, da es Tennisclubs nur in größeren Städten gab.

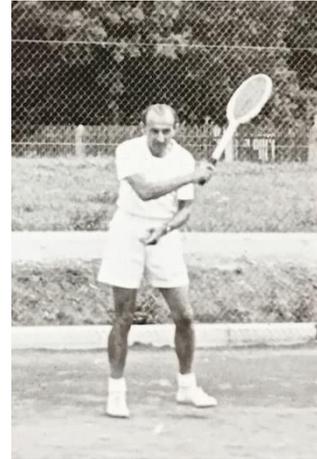
Der erste Tennisplatz in Aichach an der Kreuzung Schulstraße - Gartenstraße. Das Bild zeigt den Platz in Nord-Südrichtung, im Hintergrund ist das Netz zu erkennen. Die beiden Ballbuben sind unbekannt. Bild aus dem Archiv von Franz Achter



Beda Tschernek



Dr. Erwin Schindler mit
Beda Tschernek

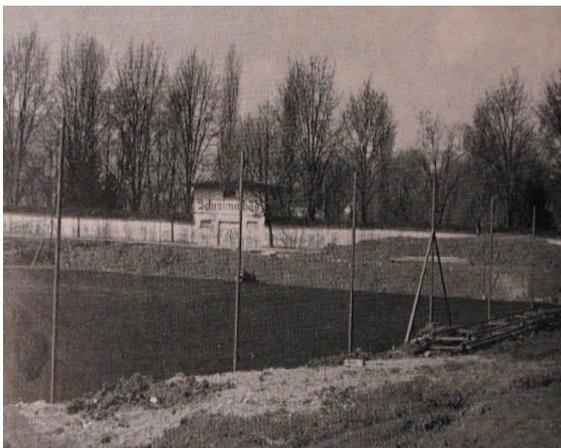


Willi Bartussek
Abteilungsleiter

Die ersten Clubmeister im Gründungsjahr 1949 waren:

Herren Einzel: 1. Werner Kostka, 2. Beda Tschernek, 3. Alarich Kögl
Damen Einzel: 1. Käthe Mühlstedt, 2. Klara Haselberger, 3. Traudl Knabl
Herren Doppel: Willi Bartussek/Eugen Schwarz
Mixed Doppel: Luise Werthmann/Willi Bartussek

Die Anlage am Freibad - Neubau von 3 Plätzen 1954



Bau der ersten Anlage beim Freibad in Aichach
1954



Die Anlage mitten im Grünen – vorne das alte Freibad
1955

Im Verlauf der ersten vier Jahre des Bestehens zeigte sich, dass dieser eine Platz für die junge, aufstrebende Abteilung nicht ausreichte. Deshalb begann man unter der Leitung von Willi Bartussek, Max Seitz und Beda Tschernek im Jahre 1954 mit dem Neubau von drei Plätzen gegenüber des Stadtbades Aichach.

Das Grundstück wurde dem TSV Aichach zu Erbpachtbedingungen überlassen. Die notwendigen Kosten trug ebenfalls der Hauptverein.

Die in sechswöchiger Bauzeit geschaffene Anlage wurde am Sonntag, den 23. Mai 1954 in Anwesenheit des 1. Bürgermeisters Wilhelm Wernseher und des 1. Vorsitzenden des TSV Aichach Hanns E. Muck von Stadtpfarrer Johann Baptist Reiter festlich eingeweiht.



Von links: Hanns E. Muck, Wilhelm Wernseher, Willi Bartussek



An der Franz-Beck-Straße wurde eine kleine Holzhütte errichtet, die vor allen Dingen den Gästen als Umkleemöglichkeit diente. Über die Baumaßnahmen der Plätze existieren noch einige Informationen: Elf Mitglieder leisteten etwa 2760 Arbeitsstunden. 1200 m³ Sand wurden bewegt, zum Auffüllen des Untergrundes benötigte man 189 m³ Kies, 325 m³ Kiessand und 485 m³ Schlacke.

Ein wichtiger Mann dabei war der stellvertretende Abteilungsleiter Max Seitz, der mit großem Sachverstand und persönlichem Einsatz die Arbeiten leitete. Zu den eifrigsten Förderern und Sponsoren zählten zudem die Firma Franz Beck, Erwin und Maria Loichen, Fritz Mayer, die Firma Karl Merk, Rupert Müller, Josef Neubaur, Erika und Raimund Neusiedl, Fritz Nietzsche, Dr. Erwin Schindler, Gottlieb Schmid, Beda Tschernek und Ernst Zorn.



Max Seitz

Erster Clubhausbau – 1959

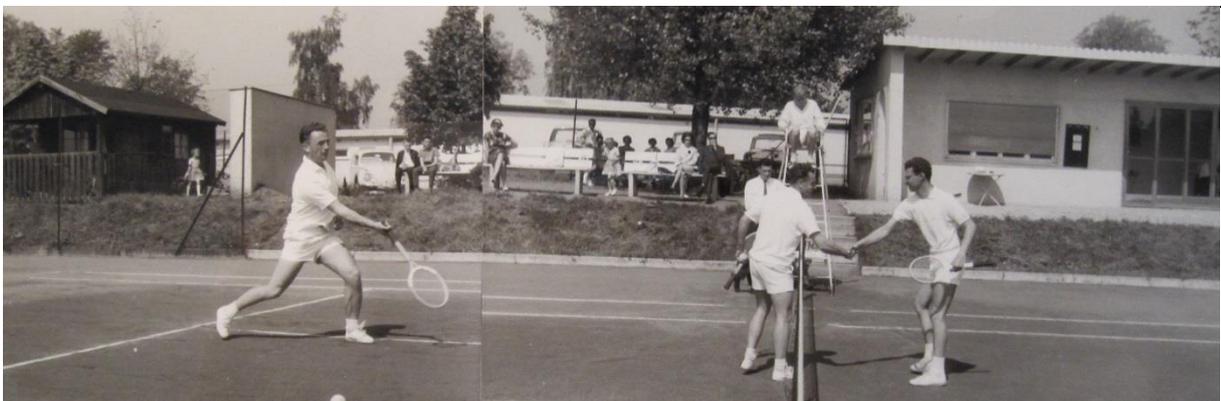
Nach zehn Jahren behelfsmäßigen Clublebens ohne passende Räumlichkeiten initiierte der damalige Abteilungsleiter Hannes Meisinger den Bau eines Clubhauses. Eine Spendenaktion sorgte für ein Startkapital und so begann man im



Alarich Kögl (links) und Karl Moser beim Betonieren der Fundamente

Herbst 1959 mit den Bauarbeiten. Wieder stellten sich Mitglieder als Arbeiter zur Verfügung, um der Abteilung Geld zu sparen. Zum Teil war man auch noch im November aktiv und die Betonfundamente wurden bei eisiger Kälte und beim Licht von Autoscheinwerfern errichtet. Zu Beginn der Saison 1960 war das Werk getan und die Umkleidekabinen sowie auch die Duschen konnten benützt werden.

Im großen Wirtschaftsraum standen einige gebrauchte Tische und Stühle, die aus dem alten Inventar des Café Kögl stammten. Erst im Jahr 1961 befasste man sich mit Gestaltung des Innenraumes. Franz Rappel schmückte die Wände mit modernen Fresken, Karl Moser zog eine Holztrennwand ein und baute eine rustikale Theke zusammen. 1964 wurde die Kiesterrasse gepflastert und die Verschönerungsmaßnahmen beendet. Ein abwechslungsreiches Gesellschaftsleben mit musikalischen, diskussionsreichen und informativen Clubabenden sowie der immer populärer werdende Sport zogen viele Mitglieder an und so musste bereits Ende der 60er Jahre eine Aufnahmesperre erlassen werden.



Das neue Clubhaus rechts, links eine Trainingswand mit der ersten Holzhütte. Links Alarich Kögl

Erste Platzerweiterung auf 5 Plätze – 1970

Mit drei Plätzen war die Abteilung dem Mitgliederansturm nicht mehr gewachsen. Abteilungsleiter Alarich Kögl erkannte rechtzeitig, dass eine Erweiterung der Platzanlage dringend notwendig war. In langen und mühseligen Verhandlungen mit der Stadt Aichach gelang es ihm, auch durch die Unterstützung des Nestors Beda Tschernek, den Stadtrat zu überzeugen, so dass der Abteilung das Grundstück zwischen Platz 3 und den Produktionsgebäuden der Firma Meisinger überlassen wurde. Im März 1970 startete eine Münchner Platzbaufirma mit den Arbeiten. Gleichzeitig mit den zwei neuen Plätzen wurden die Zäune der ersten drei Spielfelder renoviert, die in den 16 Jahren ihres Bestehens arg brüchig geworden waren. Im Mai erstrahlten dann die fünf Plätze in sattem Rot, jedoch fehlte noch die Umzäunung. So mussten die ersten Trainingsmatches ohne Gitter gespielt werden, was natürlich immer wieder zu größeren Pausen führte. Mitte Mai zeigte sich die Anlage endlich komplett in neuem Glanz.

Aus Termingründen fand die Einweihung der neuen Plätze erst im Herbst statt.



Einweihung der Plätze 4 und 5, links Bürgermeister Wilhelm Wernseher, bei seiner Rede

Viele Amtsträger, darunter Landrat Josef Bestler, Bürgermeister Wilhelm Wernseher, TSV Vorstand Klaus Laske, ADAC-Ortsclubpräsident Walter Mill und der ehemalige Abteilungsleiter Willi Bartussek hatten sich eingefunden.

Der sportliche Rahmen wurde von Bundesligaspielern des TC Schießgraben Augsburg gestaltet. Die Augsburger Max Wünschig und Peter Zeidler spielten Einzel und Helga Utsch/Max Wünschig trafen im Mixed auf die Aichacher Dr. Antonie Dietrich/Reiner Laske und gewannen knapp 6:4.

Clubhausneugestaltung – 1976

Das in die Jahre gekommene Vereinsheim hielt dem rasanten Mitgliederzuwachs in den 70er Jahren nicht mehr stand. Deshalb beschloss die Abteilungsleitung 1977 unter der Führung von Max Seitz das Clubhaus neu zu gestalten. Der Plan, entworfen von Vereinsausschussmitglied und Anlagenwart Peter Stöckl, sah einen Abschluss zur Franz-Beck-Straße vor. Die Raumaufteilung entsprach in etwa dem Erstbau, allerdings wurde die Terrasse komplett überdacht. Der Eingang befand sich ebenfalls an der Franz-Beck-Straße, die Lagermöglichkeit für den Bewirtschaftungsbereich war vom Platz aus gesehen links, während rechts ein gemütlicher Freisitz für Sommernachts- oder Grillfeste geplant war. Leider zeigte sich in den nächsten Jahren, dass die überdachte Terrasse zu viel Schatten verursachte und dass der Freisitz kaum genutzt wurde.



Blick vom Kirchturm mit Freibad im Hintergrund.
Bild aus dem Archiv von Franz Achter



Eingang von der Franz-Beck-Straße

Zweite Platzenerweiterung auf 6 Plätze – 1985

Da der Verein auf Grund des regen Mitgliederzuwachses immer mehr Mannschaften für den Punktspielbetrieb meldete, waren bei zwei gleichzeitigen Heimspielen mit Sechser-Mannschaften pro Team drei Plätze erforderlich, um die Matches in einem vernünftigen Zeitrahmen abzuwickeln. Mitte der 80er Jahre beantragte der 1. Vorsitzende Federico von Beck-Peccoz im Rahmen einer Gesamtüberholung der fünf bestehenden Plätze den Bau eines weiteren Platzes. Dafür musste zunächst das zwischen den Hallen der Firma Meisinger und den



1986 – Grunderneuerung der Plätze mit Neubau eines sechsten Platzes.

bestehenden Plätzen verlaufende Griesbacherl verrohrt werden. Nach zähen Verhandlungen mit der Stadt Aichach und dem Wasserwirtschaftsamt wurde der Platzneubau genehmigt. 1987 wurde der Platz erstmalig bespielt.

Clubhausneubau – 1994

Nach fast 25 Jahren war das alte Clubhaus trotz mehrerer Umgestaltungsversuche nicht mehr zeitgemäß. Der nun amtierende Vorstand Johannes Neumann, gleichzeitig Kreisbaumeister, plante und baute ein architektonisch bewundernswertes neues Clubhaus in einem Gesamtkonzept, das sowohl die Terrasse als auch den gestalterischen Abschluss zur Franz-Beck-Straße hin mit einbezog. Ende 1994 wurde das alte Gebäude abgerissen und mit dem Neubau begonnen. Im Mai 1995 konnte das neue, moderne Gebäude in Betrieb genommen werden. Diese letzte große Baumaßnahme, die allerdings mit hohen Kosten verbunden war, wird den optischen Rahmen der Anlage des TC Aichach über Jahrzehnte hinweg bestimmen.



Dazu kam noch der glückliche Umstand, dass die Großfirma MEA Meisinger Ende der neunziger Jahre die Produktion in den Hallen am südlichen Ende der Plätze 4 und 5 einstellte und im Jahre 2021 die ziemlich verfallenen Werksanlagen im Osten unserer Platzanlage abreißen ließ. Jetzt liegen die Plätze erstmals wieder in

freiem Gelände und werden in Zukunft nur noch von Bäumen und Sträuchern eingerahmt sein.

Von der Abteilung des TSV zum Tennis Club Aichach

Zu Beginn der 80er Jahre übernahm Federico Baron von Beck-Peccoz die Abteilungsleitung und immer mehr Mitglieder hatten kein Verständnis mehr dafür, dass man zwei Beiträge entrichten musste. Für den TSV Hauptverein waren 64.-DM Jahresbeitrag fällig und der Betrieb des Tennissports kostete jedes Mitglied noch einmal 72.-DM jährlich. Zudem wurde damals auch noch einmalig eine Aufnahmegebühr von 300.-DM pro Neumitglied in Rechnung gestellt. Die Abteilungsleitung beschloss im Jahre 1980, sich vom TSV Aichach zu lösen und einen selbstständigen Verein zu gründen. Nach Verhandlungen mit dem damaligen Vorstand des TSV Klaus Laske, gab es grünes Licht, die Trennung wurde vollzogen und ein neuer Verein gegründet, der den Namen „Tennis Club Aichach“ erhielt.

Zum 1. Januar 1982:

Tennisabteilung des TSV wird endgültig eigenständiger Club

Federico Freiherr von Beck-Peccoz zum ersten Vorsitzenden gewählt



BARON FEDERICO VON BECK-PECCOZ wurde zum ersten Vorsitzenden des Tennisclubs Aichach gewählt. Rechts im Bild Kassenwartin Inge Seitz, links Reiner Laske bei der Gründungsversammlung am Montag abend im Café Kögl. (Foto: Jung)

Abteilungsleiter

**Jost
Bormann
1949**



Willi Bartussek
1950 - 1956



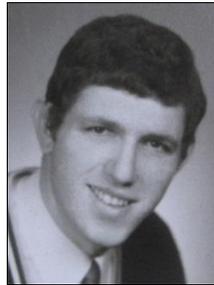
Maria Loichen
1956 - 1958



Hannes Meisinger
1958 - 1960



Alarich Kögl
1960 - 1972



Reiner Laske
1972 - 1974



Max Seitz
1974 - 1978



Karl Waltner
1978 - 1980

Vorsitzende



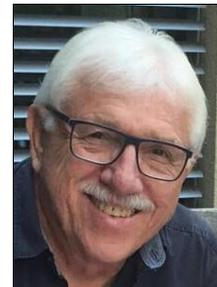
Federico von Beck-
Peccoz
1980 - 1991



Johannes Neumann
1991 - 1999



Fritz Helm
1999 - 2003



Reiner Laske
2003 - 2010



Ute Maiterth
2010 - 2012



Federico von Beck-
Peccoz
ab 2012

Wettbewerbe und Turniere

Da es in der 50er Jahren nur wenige Clubs gab, konnten auch keine Verbandsspiele ausgetragen werden. Deshalb organisierten etliche Vereine eigene Wettbewerbe, an denen auch Aichacher Tennisspieler teilnahmen. In Schrobenhausen (Spargelturnier), Neuburg (offene Stadtmeisterschaften) oder Nördlingen (Romantische Straße). Überall gelang es den Vertretern des Aichacher Tennisclubs gute Platzierungen zu erreichen.



Von links Fritz Schmid (Neuburg), Maria Loichen (Aichach), Sissi Ruf (Neuburg), Alarich Kögl (Aichach) Schrobenhausen 1960



Reiner Laske und Erich Laberger
Neuburger Stadtmeister im Herrendoppel 1964

Das Vierstädteturnier

Legendär war das Vierstädteturnier, das vom TC Mindelheim 1959 zum zehnjährigen Bestehen ins Leben gerufen wurde. Beim ersten Turnier in Mindelheim waren der TC Aichach, der TSV Landsberg und der TC Oberstaußen zu Gast. Natürlich gab es immer wieder Wechsel bei den Teilnehmern, trotzdem fand das



Vierstädteturnier 1973: Oben von links Aichach (mit Alarich und Ernst Kögl, Erich Laberger, Erich Triebenbacher, vorne Helmuth Kigler, Reiner Laske) und Mindelheim, unten von links Neumarkt und Haunstetten

Turnier bis 1976 stets mit vier Teams statt. Für den TC Aichach spielten Ernst Kögl (der als einziger alle 18 Turniere bestritt), Alarich Kögl (17), Erich Laberger (16), Reiner Laske (13), Eugen Schwarz (11), Heinz Tschernek (7), Rolf-Dieter Häusler (6), Willi Bartussek (5), Max Seitz (3), Erich Triebenbacher (3), Federico von Beck-Peccoz (2), Helmuth Kigle (2) und Helmut Walter (1). Den Pokal errang Aichach neun Mal.

Das Sissi Turnier

Eine gute Idee hatten die Akteure des TC Wittelsbach, bei ihrem 25-jährigen Jubiläum im Juli 2005 ein Sissi-Turnier zu veranstalten. Alle Aichacher Stadtteile, die eine Tennisanlage besaßen, dazu auch noch Obergriesbach und Motzenhofen, wurden eingeladen, einen vom TC Wittelsbach gestifteten Wanderpokal auszuspieren. Der Sieger war gleichzeitig auch der Veranstalter des nächsten Turniers. Das Turnier fand über mehrere Jahre statt.



2006 Sissi Turnier in Klingen: Für den TCA von links Erich und Christa Laberger, Ute Maiterth und Robert Oswald



2008 Sissi Turnier in Aichach mit Gruppenfoto aller Beteiligten. Aichach spielte am Ende außer Konkurrenz mit.

Club- und Kreismeisterschaften

In den Anfängen des Tennissports in Aichach gab es noch keine Ortsteilclubs, so dass die Vereinsmeisterschaft auch als Stadtmeisterschaft tituliert wurde. Der Andrang zu diesem Turnier war riesig, so dass vor allem in der Herrenkonkurrenz immer ein dreißiger Feld ausgelost werden musste. Erst zu Beginn der 70er Jahre, als sich eine Reihe von Ortsteilclubs gründeten, wur-



Gabi Braune (geb. Decker)
Rekordmeisterin im Dameneinzel



Helmuth Kigle
Rekordmeister im Herreneinzel

den dann Clubmeisterschaften ausgetragen. Es gab Herren- und Dameneinzel, ebenso beides im Doppel und Mixed.

Bei den Kreismeisterschaften stellte der TC Aichach fünfmal Sieger der A-Klasse in den Einzel. Dazu kamen noch Erfolge in der B-Klasse sowie in den Doppeln und im Mixed. Ebenso gab es für den TC Aichach auch Titel bei den Jugendkreismeisterschaften. Den Kreismeistertitel bei den Erwachsenen in der A-Klasse errangen:



Reiner Laske
1976



Eva Helm
(geb. Dietrich)
1980



Steffen
Monzheimer
2008



Kathrin Leischner
2018



Alexander
Leischner
2019

Sportlerinnen/Sportler und Mannschaften des Jahres

Der Stadtverband für Schützen und Vereine kürt sein vielen Jahren die Sportler*innen und Mannschaften des Jahres der Stadt Aichach. Für den TC Aichach wurden auch einige Akteure bei den Erwachsenen ausgezeichnet. Die Ehrung fand immer beim „Festlichen Ball des Sports“ des TSV Aichach statt.



2010 Damen Mannschaft des Jahres 3. Platz
Hinten von links Markus Vogl, Sandra Domuratzki,
Heidrun Leischner, Jessica Waliczek, Tini
Wonnenberg, Reiner Laske; vorne von links Sibylle
Storr, Caro Strobl, Katrin Storr, Ute Maiterth. Es
fehlen Bettina Storr und Tina Mayr



2018 Herren 55 Mannschaft des Jahres 1. Platz
Von links Moderator Roland Fackler, Ute Maiterth,
Walter Schenkl, Rudi Ostermayr, Klaus Habermann,
Bernd Burkhart, Brigitte Laske, Günter Seelos, Birgit
Czisek, Harald Greifenegger, Raymund Aigner, Hans
Selig, Harry Borosch, Hans Fichtner



2010 Sportlerin des Jahres Tini Wonnenberg
mit Moderator Lothar Bahn



2012 Herren 30 Mannschaft des Jahres 1. Platz
Von links Holger Schramm, Martin Wagner, Robert
Oswald, Tim Kern, Tomas Psohlavec, Siegfried
Oswald

Die Mannschaften - 1950er Jahre

Damen



v. l. Käthe Mühlstedt, Hedi Steiner, Käthe Knabl,
Elvira Steuerl



v. l. Käthe Mühlstedt, Maria Loichen, Nolly
Mühlstedt, Herta Strobl, Traudl Knabl

Herren



Von den Herren existiert kein Mannschaftsfoto. Zu
den Akteuren zählten Dr. Erwin Schindler, Beda
Tschernek (oben), v.l. Eugen Schwarz, Max Seitz,
Ernst (Hasi) und Alarich Kögl, sowie Willi Bartussek
(nicht auf dem Bild)

Die 1960er Jahre



v. l. Renate Proeller, Olga Steiger, Traudl Kögl, Christl Moser, Yvonne Fitzer, Rita Seggermann, Gitti Hermannstädter, Gabi Braune



v. l. Eugen Schwarz, Reiner Laske, Alarich Kögl, Erich Laberger, Heinz Tschernek, Ernst Kögl



Mädchenmannschaft: Links Jugendwartin Renate Proeller, rechts Trainer Jaroslav Kubik



Herren 2 v. l. Günther Höfner, Walter Grande, Karl Waltner, Wolfgang Tritsch, Achim Neumann, Eugen Schwarz, Pius Weiß

Die 1970er Jahre



Damen 1 v. l. Gitti Hermannstädter, Renate Proeller, Friederike Ruppel, Gabi Braune



Herren 1 v. l. Rolf-Dieter Häusler, Reiner Laske, Erich Laberger, „Hasi“ Kögl, Erich Triebenbacher, Alarich Kögl



Damen 2 v. l. Ulrike Werner, Christl Moser,
Olga Steiger, Uschi Niederecker



TSV Abteilungsaktive v. l. Alarich und Ernst („Hasi“) Kögl,
Reiner Laske, Ulrike Boy, Eugen Schwarz, Hannes
Meisinger, Dieter Kolbe, Erich Laberger

Die 1980er Jahre



Damen 1 v. l. Gabi Eichinger, Evi Kigle,
Marlies Lehner, Angelika Herold, Traudl Kögl,
Gabi Fleck



Herren 1 hinten v. l. Helmut Burghart, Reiner Laske,
Helmuth Kigle, Heinz Lill, Erhard Walter; vorne v. l.
Jürgen Michalewicz, Siegfried Scharbatke, Federico von
Beck-Peccoz



Damen 2 v.l. Hermine Spengler, Christa Ludl,
Christa Gföllner, Inge Laske, Elisabeth
Gstädtner



Herren 1 v. l. Reiner Laske, Jürgen Michalewicz, Helmut
Burghart, Helmuth Kigle, German Häberle, Siegfried
Scharbatke

Die 1990er Jahre



Damen 1 Aufstieg LL v.l. Sonja Fleck, Monika Gold, Nicole Kutenreich, Evi Kigle, Karin Schlicker, Eva Dietrich, Steffi Oberndorfer, mit Trainer Hans Wagner



Herren 1 Aufstieg Bezirksklasse, stehend v.l. Trainer Hans Wagner, Jürgen Bauer, Michael Werner, Helmuth Kigle, Manfred Elchlepp, vorne v.l. Roland Ziegler, Bernd Burkhart, Günther Mack



Damen 2 hinten v.l. Inge Laske, Heidrun Leischner, Ute Maiterth, Hermine Spengler, vorne v.l. Tini Laske, Diana Selig



Senioren 45 – Aufstieg in die Bezirksklasse 1: hinten v.l. Walter Grande, Paul Ludl, Max Werner, Erich Laberger, Eick Vassel, vorne v.l. Alarich Kögl, Reiner Laske, Ulf Solleder



Hausfrauenteam – Vorne die Vierte von rechts die langjährige Organisatorin Renate Bauer



Senioren vorne v.l. Federico von Beck-Peccoz, Anton Selig, Günther Alpei, Theo Späth, Alarich Kögl, Mitte v.l. Jürgen Schmitt, Heinz Lill, Anton Lehner, Peter Hermannstädter, Johannes Neumann, hinten v.l. Ulf Solleder, Hans Spengler, Josef Huber, Paul Ludl, Reiner Laske

Die 2000er Jahre



Damen 1 v.l. Nicole Kутtenreich, Tini Laske, Martina Kigle, Monika Jauß, Sonja Fleck, Verena Artner,



Herren 1 v.l. Detlef Schnitzler, Martin Wagner, Tim Kern, Robert Oswald, Christoph Freier, Siegfried Oswald



Damen 2 vorne v.l. Ute Maiterth, Caro Strobl, Bettina Storr, Katrin Storr, stehend v.l. Sandra Domuratzki, Heidrun Leischner, Sibylle Storr, Martina Mayr, liegend Caro Grimm



Herren 2 v.l. Dominik Müller, Thomas May, Markus May, Harald Borosch, Leonhard Predasch, Hans Fichtner, Andreas Tischner, Gerhard Kögl, Florian Laske



Damen 40 Bezirksliga v. l. Lorle Müller, Evi Kigle, Brigitte Wagner, Trainer Hans Wagner, Hermine Spengler, Christa Laberger, Inge Laske



Herren 40 v.l. Wolfgang Wagner, Walter Freier, Erhard (Zwick) Walter, Ben Pepito, Jürgen Michalewicz, Helmuth Kigle

Die 2010er Jahre



Damen 1 Landesliga v.l. Nicole Kutteneich, Tini Wonneberg, Monika Höhler, Josefine David, Verena Artner, Steffi Kigle, Monika Jauß



Herren 1 hinten v.l. Markus May, Maximilian Kühnruß, Lorenz Davideit, vorne v.l. Florian Laske, Julian Monzheimer, Thomas May



Damen 2 v.l. Corinna Zappe, Carina Bihlmeir, Heidrun Leischner, Teresa Schmid, Diana Eberl, Laura Alpei, Lena Wagner



Herren 2 v.l. Andreas Tischner, Leonhard Predasch, Harald Borosch, Maximilian Neukäufer



Damen 30 v.l. Katrin Storr, Sibylle Meßner, Bettina Meiringer, Caro Strobl, Waltraud Davideit, Ute Maiterth,



Herren 30 stehend v.l. Holger Schramm, Robert Oswald, Michael Brugger, Detlef Schnitzler, vorne v.l. Markus Kreutmayr, Martin Wagner



Herren 50 v.l. Walter Schenkl, Hannes Leopold, Günter Seelos, Harald Greifenegger, Hans Fichtner, Bernd Burkhart, Alois Kaupp, Vincenzo Scalisi, Reinhold Brosi, Rudi Ostermayr, Hans Wagner, Peter Bayerl



Herren 65 Landesliga v.l. Peter Hermannstädter, Federico von Beck-Peccoz, Willi Artner, Helmut Burghart, Reiner Laske, Günther Alpei



Hausfrauenteam 2014: Hinten v. l. Andrea Hüllen, Erika Chalinski, Inge Peschek, Helga Knittel, Hermine Spengler, Rosi Graf, Jutta Vassel, Hertha Radke, Lisa Swart, Carola Schwarz, vorne v. l. Renate Bauer, Resi Topp, Birgit Walter, Christa Hanslik

Die 2020er Jahre



Mit Abstand zur Corona-Zeit: Damen 1 v.l. Iva Vlahinic, Ute Maiterth, Karina Wagner, Julia Schubert, Daniela Reichhold, Julia Hadwiger



Herren 1 v.l. Tim Selig, Florian Laske, Mathias Käuferle, Patrick Hurler, Sebastian Kühnruß, Fritz Clauss, Peter Ludl



Damen 30: Hinten v. l. Bettina Meiringer, Andrea Brych-Birkmeir, Jana Brisken, Carina Erbe; vorne v. l. Tini Wonnenberg, Caroline Strobl, Karina Wagner



Tennis mit Abstand zur Corona-Zeit: Herren 2 – v.l. Harry Borosch, Patrick Hurler, Fritz Clauss, Sebastian Kühnruß, Paul Davideit, Matthias Käuferle, David Käuferle



„Fast Learning“, durchgeführt von Waltraud Davideit (im roten T-Shirt)



Herren 50 v. l. Peter Ludl, Michael Kühnruß, Bernd Burkhart, Thomas Schmucker, Peter Gammel, Reinhold Brosi, Jürgen Halblitzel



Mixed Team v.l. Florian Laske, Tini Wonnenberg, Katrin Storr, Lorenz Davideit



Herren 60 v.l. Hans Selig, Günter Seelos, Harald Greifenegger, Rudi Ostermayr, Hans Fichtner, Bernd Burkhart, Walter Schenk

Jugendarbeit - Bilderbogen







Tennis Club Aichach – Nicht nur Tennis

Besonders in den 60er und 70er Jahren verstand man die Mitgliedschaft beim TC Aichach nicht nur als sportliche Tätigkeit, sondern auch als stolze Bindung zu einer damals noch relativ elitären Gesellschaft. Alle Schichten des Aichacher Establishments frönten dem „Weißen Sport“, verlangten aber auch nach Unterhaltung und Amüsement. Deshalb gab es beim TC Aichach in seiner Vorstandschaft die Funktion „Gesellschaftswart“, der die Aufgabe erfüllen musste, den Mitgliedern immer wieder besondere Unterhaltung anzubieten.

Faschingsbälle

Anfang der 70er Jahre fanden im Café Kögl Bälle statt, die zunächst immer wieder ausverkauft waren. Bei Musik („Die Fellows“) und Tanz wurde dabei oft bis in die Morgenstunden gefeiert und auch der TC Aichach war damals gegen den modernen Hippietrend „make love not war“ nicht gefeiert. Natürlich gab es auch ein Prinzenpaar mit Garde und Gesangseinlagen.



1973 Prinzenpaar
Olga Steiger und Heinz Kaindl



1972 Gesangseinlage der „Tennisingsers“
Von links Reiner Laske, Klaus Braune, Anton Gföllner

Auto Rallyes

Insgesamt viermal (77,78,79,83) führte die Tennisabteilung eine Autorallye durch, die von zahlreichen Zweiertteams begeistert angenommen wurde. Der maßgebliche Organisator war Klaus Braune. Der Aufwand, eine solche Veranstaltung zu planen, Strecken auszuwählen und sich unterhaltsame Prüfungen zu überlegen, zu erfinden und zu verwirklichen, war auch



Hier stehen sie noch da, die Fuchsjagdtelnehmer des Aichacher Tennisclubs vor Beginn der Jagd. Keiner weiß, wohin es geht. Fragen über Fragen. Später dann, als die Aufgaben feststanden, nahm die Jagd ihren Lauf. (A.Z./Foto: Hoppert)

Tennisspieler verfolgten den Fuchs

Rolf und Evi Knauer Sieger — Damenleams sehr erfolgreich — Von 15 Mannschaften erreichten nur 10 den Bau — Start am Ortsingang Oberbernbach

AICHACH. (rot) Eine wunderschöne, meist abseits vom Verkehr gelegene Fahrstrecke hatte Walter Grando, der Gewinner der letztjährigen Fuchsjagd, für die heutige Fuchsjagd der Tennisabteilung des TSV Aichach ausgesucht. Am Samstag gegen 13.30 Uhr starteten 15 Mannschaften aus Aichacher Clubheim, gegen 16.45 Uhr wurde der Fuchs in der Nähe von Walschhofen in einem Kartoffelfeld von Rolf D. Knauer, der zusammen mit seiner Gattin Evi an der Jagd teilgenommen hatte, aufgespürt. Nur 10 Fahrzeugbesatzungen erreichten den Fuchsbau, fünf blieben vorher auf der Strecke.

durch den zunehmenden Autoverkehr nicht mehr so einfach, so dass die Veranstaltung schließlich beendet werden musste.

Skifahrten

Die meisten unserer Tennisspieler hatten auch eine starke Affinität zum Skisport. Beides waren in den 70er Jahren Sportarten, die in der sogenannten „High Society“ angesiedelt waren. So wurde auch beim TC Aichach das Skifahren in das gesellschaftliche Programm integriert. Bevorzugte Gebiete waren Garmisch und Zell am See. Natürlich wurden dann auch zwei Clubmeisterschaften in der Kategorie Riesenslalom ausgetragen, bei denen zumindest einmal Klaus Braune als Sieger hervorging.



Klaus Braune



TC Aichach beim Skifahren

Von links Reiner Laske, Evi und Helmuth Kigle, Gila und Jürgen Michalewicz, Inge Laske, Toni und Marlies Lehner; vorne Helga Knittel



Karl Waltner Abteilungsleiter
beim „Apres Ski“ in Zell am See

Jahresabschlussfeiern

In den 2000er Jahren wurden im Dezember regelmäßig Jahresabschlussfeiern durchgeführt. Neben den jeweiligen Jahresrückblicken wurden auch verdiente Mitglieder geehrt und mit kleinen Geschenken bedacht. Die Feierlichkeiten wurden stets von Musikgruppen aus dem Aichacher Raum begleitet.



Vollbesetztes Clubhaus bei einer Jahresabschlussfeier



„Tom & Flo“ 2005 und 2006



Viele Zuschauer bei der Präsentation des für den TC Aichach gestalteten Fenserbildes von Monika Gold - 2008

Prominenz beim TC Aichach und Jubiläen

In den 1950er Jahren war der Eishockeysport eine bayerische Domäne. Führend waren Clubs wie der EV Füssen, SC Riessersee oder EC-Bad Tölz, die im Winter über die klimatischen Voraussetzungen für diesen Sport verfügten. Die meisten dieser Eishockeyspieler frönten im Sommer dem Tennissport. Die Aichacher Herren trafen auf den TC Füssen, der dann mit Nationalmannschaftsgrößen und Olympiateilnehmern aus dem Eishockeyteam anreiste. So-



Ernst Trautwein



Markus Egen



Paul Ambros

gar die Aichacher Zeitung kam zum Tennisplatz, um diese Sportgrößen zu interviewen. Natürlich wollten die Füssener Schrobenhausener Spargel mitnehmen, den sie bereits Tage vorher telefonisch beim Aichacher Mannschaftsführer Alarich Kögl bestellt hatten.

Zu den Größen aus anderen Sportarten, denen die Aichacher Tennisspielern begegneten, gehörten beim TC Wildpoldsried **Franz Keller**, Olympiasieger in der Nordischen Kombination, sowie der Skirennläufer in der Abfahrt des TC Oberstdorf **Franz Vogler**, ebenfalls Olympiateilnehmer.



Franz Keller



Franz Vogler



Abteilungsleiter Karl Waltner gelang es, zur Siegerehrung der Doppel-Clubmeisterschaften 1979 die ehemalige Weltklasseskifahrerin **Rosi Mittermaier** einzuladen, die den Endspielpaarungen Federico von Beck-Peccoz/Reiner Laske und Helmuth Kigle/Helmut Tischner gratulierte. Bild von links Helmuth Kigle, Helmut Tischner, Rosi Mittermaier, Reiner Laske, Federico Baron von Beck-Peccoz.

Eine Riesenattraktion war **Sepp Maier**, der Torwart des FC Bayern München und der deutschen Fußballnationalmannschaft, die im Juli 1974 in München im dramatischen Finale gegen die Niederlande Weltmeister geworden war.

Im Jahre 1973 begann Sepp Maier mit dem Tennissport. Wie bei allen Fußballern brachte er es in kürzester Zeit auf beachtliche Fähigkeiten. Das wurde zum ersten Mal publik, als er im Fernsehen gegen die damalige deutsche Tennismeisterin Helga Masthoff einen Schaukampf bestritt und nur knapp mit 4:6 verlor.



Als die Tennisabteilung des TSV Aichach 1974 ihr 25-jähriges Jubiläum feierte, wurde im Vorfeld überlegt, eine besondere Tennisshow anzubieten, die die Feier einmalig machen würde. Aus einer zunächst nicht allzu ernst gemeinten Idee, Sepp Maier einzuladen, wurde schließlich ein konkreter Plan.

Auf die schriftliche Anfrage, die Reiner Laske in die Sportschule Malente in das Trainingslager der Nationalmannschaft schickte, antwortete Sepp Maier: „Kontaktaufnahme 14 Tage vorher telefonisch, Termin 01.09. nachmittags ok, Trikot mit Werbeaufdruck möglich, Gage 2500 DM plus Mehrwertsteuer“.

Trotzdem bedurfte es noch weiterer Anstrengungen und eines persönlichen Besuches in Anzing, bis eine verbindliche Zusage zustande kam. Zudem weigerte sich die Aichacher Presse zunächst, wegen des geplanten Werbeaufdrucks Fotos von dem Ereignis zu machen. Als diese Hürde überwunden war, kam kurz vor Stattfinden des Events die Absage Maiers, da für die Nationalmannschaft ein Testspiel gegen Griechenland anstand.

Schließlich konnte doch noch eine Lücke im Terminkalender gefunden werden und am Sonntagvormittag des 02. Septembers bestritt der frisch gebackene Weltmeister ein Tennismatch gegen Reiner Laske, das Letzterer knapp mit 9:7 gewann. Anschließend wurden noch Doppel in der Besetzung Sepp Maier/ Federico von Beck-Peccoz gegen Willi Bartussek /Ernst Kögl gespielt. Es war eine großartige Veranstaltung, Sepp Maier Superstar war gut gelaunt, machte seine Späßchen, gab geduldig Autogramme und eroberte die rund 500 Fans und Besucher im Handumdrehen. Auch die Presse war zufrieden und über das eigentliche Jubiläum wurde nur am Rande berichtet, Sepp Maier jedoch füllte die Seiten der Aichacher Zeitung und der Aichacher Nachrichten.



Sepp Maier mit Bürgermeister Alfred Riepl und Reiner Laske



Sepp Maier mit Rainer Laske (links) und Sponsor Federico von Beck-Peccoz



500 Zuschauer sahen den Nationaltorwart:

Sepp Maier lockte die Fans Rainer Laske gewann Tennisshow

Am Ende 8: 7 für den Aichacher – Nationalkeeper erspielte 2500 Mark in knapp zwei Stunden

EIN HÄNDEDRUCK nach dem Match: Rainer Laske (rechts) konnte zwar den „Weltmeister“ in puncto Tennis bezwingen, Schlagfertigkeit mit dem Mundwerk bewies jedoch mehr der Bayern-Keeper.

Dreimal Sepp Maier

MIT HÄNDEN, FÜßEN und gar mit dem Kopf wehrte Sepp Maier die Angriffsbälle von Rainer Laske ab. Der Nationaltorhüter gab sich variantenreich. Einmal mit „Schläger-Fußabwehr“ (oben) ...

... einmal fliegend hinter „Gittern“ (unten)

... und einmal mit Eleganz (links).

Bilder: Gerd Winkler

Schrobenhausen holt Tennispokal

Das Tennisturnier anlässlich des Jubiläums des TSV Aichach wurde zu einer klaren Sache für den TC Schrobenhausen. Die Lentbachstädter fertigten zunächst den TC Pöttmes mit 9:0 ab und ließen auch im Endspiel dem TSV Aichach beim 8:1 nicht die geringste Chance. Aichach hatte sich mit einem 5:1 über Ansbach für das Finale qualifiziert. Pöttmes schaffte mit einem Sieg über die Mittelfranken Platz drei des Turniers. (Ausführlicher Bericht folgt).

MISCHTEN IM DOPPEL MIT: E. Kögl und W. Bartussek schlugen sich gegen Sepp Maier, der mit Baron von Beck-Peccoz antrat, äußerst tapfer.

60 Jahre Tennis in Aichach

Das 60-jährige Bestehen des Tennisvereins in Aichach wurde mit einem großen Festabend im Clubhaus gefeiert, bei dem auch die Clubmeister und Clubmeisterinnen geehrt wurden.



Zahlreiche Mitglieder feierten gemeinsam



Ehrengästetisch mit Bürgermeister Klaus Habermann und Sportreferent Raymund Aigner



Ehemals aktive Mitglieder von links Manfred Thurnhuber, Dieter und Elisabeth Swart, Achim Neumann



Grußwort vom 1. Bürgermeister Klaus Habermann



Brigitte Laske - BLSV Ehrungen für Dr. Antonie Dietrich, Helmut Burghart und Winfrid Haselberger



Grußwort vom Sportreferenten der Stadt Aichach Raymund Aigner



Endspiel Dameneinzel Bettina Meiringer, Katrin Storr



Endspiel Herreneinzel v.l Reiner Laske, .Martin Wagner, Tim Kern, Thomas May



Endspiel Herren 50 v.l. Winfrid Haselberger, Erhard Walter, Hans Fichtner mit Vorstand Reiner Laske



Dr. Antonie Dietrich, geehrt als älteste Aktive des TC Aichach und als sportliches Aushängeschild. In den 50er Jahren belegte sie in der bayerischen Rangliste Platz 7, sie wurde 1953 in die bayerische Damenauswahl für die Poensgen Spiele berufen und war mehrfache Gewinnerin der Ärztweltmeisterschaften.

70 Jahre Tennis in Aichach



Teilnehmer am Mixed Turnier zum 70-jährigen Jubiläum



Das 70-jährige Jubiläum wurde durch zahlreiche Mitglieder bei einem fröhlichen und engagierten Mixed Turnier bis in den späten Abend hinein gefeiert. Für die musikalische Umrahmung sorgte die hervorragende Band von Vincenzo Scalisi, unserem Spieler der Seniorenmannschaft.

Den offiziellen Teil bestritten 1. Vorsitzender Federico von Beck-Peccoz, der in seiner Rede die Vergangenheit des TC Aichach umriss und die 2. Vorsitzende Ute Maiterth. Um die Organisation kümmerte sich federführend Waltraud Davideit.

Idealisten im Dienst des Vereins



Renate Proeller
Mannschaftsspielerin, Jugendleiterin, Gesellschaftswartin, langjähriges Vorstandsmitglied



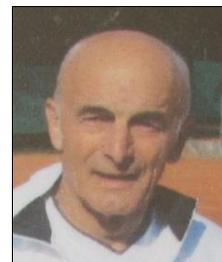
Alarich Kögl
Mannschaftsspieler, Abteilungsleiter, viele Jahre Vorstandsmitglied, Ehrenmitglied



Ernst (Hasi) Kögl
Mannschaftsspieler, Platzbauarbeiten, Trainer für Erwachsene und Nachwuchs



Hans Wagner
Mannschaftsspieler Jugend- und Erwachsenentrainer, erfolgreicher Jugendwart



Helmut Burghart
Vorstandsmitglied, hervorragender Anlagenwart, erfolgreichster Turnierspieler

Die „Guten Geister“ beim TC Aichach

In den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde es üblich, die Gastmannschaften nach den Punktspielen zum Essen einzuladen. Deshalb war es dringend notwendig, ein bewirtschaftetes Vereinsheim oder Clubhaus zu haben. Der Chronist konnte sich an die meisten Clubhauswirte*innen erinnern. Da gab es einen Herrn Koch, eine Frau Pese, Frau und Herrn Barrera („Tennilu Aia“), den Herrn Albert Christl, Frau Susanne Schraut und für die letzten ca. 30 Jahre:



Christa Ludl



Christa Laberger



Ben Pepito



Irmi Schwarz



Renate Voss

Die Mannschaften des TC Aichach waren und sind immer noch stolz darauf, ihre Gäste nach den Punktspielen mit einem ausgezeichneten Essen durch eine eigenständige Bewirtung zu versorgen.

Eine wichtige Position war und ist stets die Besetzung des Platzwartes. Zum Frühjahr wurden in den ersten Jahren die drei Plätze immer in Eigenregie wiederhergestellt. Viele freiwillige Helfer und Jugendliche leisteten Arbeitsstunden unter der Leitung von „Hasi“ Kögl. Ab den 1990er Jahren mussten die Arbeiten für nun sechs Plätze an eine Firma vergeben werden. Die fertigen Plätze wurden dann die ganze Saison über von den Platzwarten betreut und gepflegt. Zudem musste die Anlage immer am Morgen vor 7 Uhr auf- und am Abend nach 9 Uhr abgesperrt werden. Platzwarte waren u.a. Herr Krieger, Herr Seifert, Herr Tolan. Lange Jahre war der ideale Platzwart Herr Franz Echerer.



Franz Echerer

Aktuell liegt die Betreuung der Plätze wieder ganz in eigener Hand. Unsere Platzwarte Rudi Ostermayr und Hans Selig sorgen hier gemeinsam mit ihrem Team für hervorragende Platzverhältnisse.

Die amtierende Vorstandschaft – 2024



Federico von
Beck-Peccoz



Waltraud
Davideit



Heidrun
Leischner



Florian Laske



Sibylle
Meßner



Katrin Storr



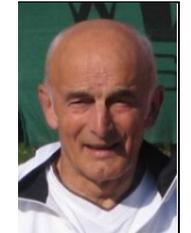
Peter Ludl



Rudi
Ostermayr



Hans Selig



Helmut Burghart



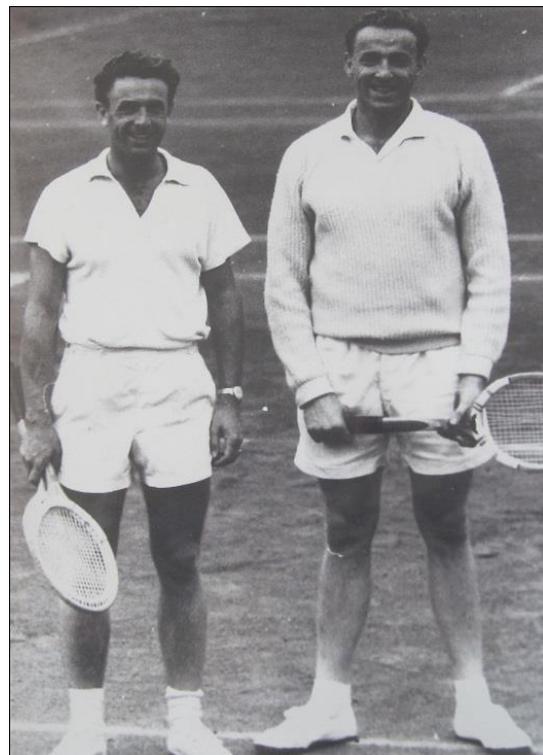
Reiner Laske



Winfried
Haselberger

In Memoriam

Die Urväter des Tennissports in Aichach waren die Brüder Alarich und Ernst Kögl. Die beiden Pioniere für den Tennissport in Aichach waren von Anfang an dabei und prägten mit ihren Persönlichkeiten, ihrer kameradschaftlichen und fairen sportlichen Einstellung, ihren autodidaktischen Fähigkeiten und ihrer humorvollen, selbstlosen Vorbildwirkung mehrere Generationen in ihrem unmittelbaren Umfeld. So mancher hoffnungsvolle Fußballnachwuchs entschied sich gerade wegen Ala und Hasi für den „Weißen Sport“. Tennispunktspiele zu Hause und auch auswärts glichen immer einer Erlebnisreise, egal ob gewonnen oder verloren wurde. Die Gaudi, die Freude und auch der Siegeswille blieben in den Gefühlen aller Beteiligten haften. Noch heute, wenige Jahre nach ihrem Tod, sind wundervolle Momente geblieben, an welche sich die zweite und vielleicht auch dritte folgende Generation immer wieder gerne zurückerinnern wird.



Alarich (links) und Ernst („Hasi“) Kögl

Alarich Kögl 1931 – 2020
Ernst Kögl 1932 - 2017



IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: TENNIS CLUB AICHACH EV.

REDAKTION UND GESTALTUNG: REINER LASKE

FOTOS UND FREMDDRUCKE: TC AICHACH, REINER LASKE, ARCHIV FRANZ ACHTER, AICHACHER ZEITUNG

INFORMATIONSDRESSE: WWW.TC-AICHACH.DE